

# Verhandlungen

der kaiserlich-königlichen

## zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

Herausgegeben von der Gesellschaft.

**Jahrgang 1879.**

XXIX. Band.

Mit 16 Tafeln.

Wien, 1880.

Im Inlande besorgt durch **W. Braumüller**, k. k. Hofbuchhändler.

Für das Ausland in Commission bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien.  
k. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker.

R00130 2212b

so als ob an ihnen alle Blattformen der Jungermannien, von den ganzrandigen, ausgerandeten und zweizähligen bis zu den mehrzähligen und gelappten, concentrirt wären.

Grossblättrige Formen sah ich bei Pisek, Vlasim am Blaník und bei Turnau. — Kleinblättrige sind gemeiner an Wiesen, Feldrainen und besonders in Nadelwäldern.

67. *Aicularia scalaris* Corda. Bevorzugt Waldgräben, Hohlwege, Baumstrünke und schattige Felsen, besonders in der Hügel- und Bergregion. — Prag: nächst Běchowitz im oft wasserhaltigen Bahngaben torfiger Beschaffenheit mit *J. crenulata*. — Berg Medník bei Davle an Waldgräben und Felsen, theils angenehm gelbgrün, theils purpurbraun in einem Rasen. — Pisek. — Böhmerwald: St. Thomas, Rosenberg, Blánskerberg, Kuschwart. — Die charakteristischen Oeltröpfen sind aus den Zellen der vor einem Jahre am Medník gesammelten Exemplare noch nicht verschwunden.

68. *A. minor* Limpricht. Nur bei Rosenberg an Wald-Hohlwegen mit anderen Jungermannien.

69. *Sarcoscyphus Funckii* N. v. E. Scheint nach unseren Herbarien nur im Gebirge oder in der ihnen angrenzenden Hügelregion vorzukommen. Von anderen Standorten werden verschiedene Jungermannien, so *J. divaricata*, *J. minuta* u. a. für ihn ausgegeben. — Böhmerwald: An Torfriesen und am Fahrwege von Frimberg gegen St. Thoma in stätlichen, an 7 Mm. hohen Rasen.

70. *S. Ehrhartii* Corda. Bewohnt nur Gebirgsgegenden, so im Böhmerwald beim Kuschwartbache (1878), wo er niedrige Räschen in den Ausbühlungen des Granits stellenweise bildete.

Die eben geschilderte Reihe eigenhändig gesammelter Lebermoose wäre ich nicht im Stande gewesen zuverlässig zu bestimmen ohne Mithilfe erforderlicher Literaturquellen, welche zu meiner Hand Herr Friedrich Temp sky, ohne namhafte Opfer zu scheuen, mit nachahmungswerther Opferwilligkeit bestellte, und die mir Herr Prof. Dr. Lad. Čelakovský bereitwilligst verschafft, — und auch nicht ohne Mithilfe nöthiger Specimina, die mir durch die Gefälligkeit jener beiden Herren Gönner zugänglich gemacht worden sind. Dafür soll den beiden Herren an dieser Stelle der herzlichste Dank gezollt werden.

## Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Croatien und Slavonien.

Von

Edmund Reitter,

unter Mitwirkung der Herren Dr. Eppelsheim und Dr. von Heyden.

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. März 1879.)

Eine sechswöchentliche Sammeltour in dem croatischen Capellgebirge und in der Tiefebene Slavoniens ergab einige interessante Arten, welche ich im nachstehenden Artikel als einen Beitrag zur Coleopteren-Fauna dieser Länder aufzähle.

Am 6. Mai fuhr ich von Paskau ab und langte am 8. in Agram an, woselbst in die nächste Umgebung der erste Sammelausflug mit Schirm und Sieb unternommen wurde. Am 9. sammelte ich bereits in der Nähe von Karlstadt, den nächsten Tag in Oszail und dessen Höhle. Am 10. fuhr ich von Karlstadt über Ogulin nach Otozác, woselbst ich am 12. anlangte und von hier mehrere erfolgreiche Excursionen, namentlich nach Svrca und an die Svrcaer Seen unternahm. Am 13. langten meine Reisegefährten, die Herren Baron von Hopfgarten (auf Mühlerstedt, bei Langensalza) und Hauptmann Dr. von Heyden (Frankfurt a. M.) hier an, in deren angenehmen Gesellschaft alle ferneren Ausflüge gemacht wurden. Der erste war in die Grotte von Perusic, die nächsten waren der Umgebung von Otozác gewidmet. Am 17. nahmen wir Standquartier an den Plitvicer Seen, und zwar in der grössten Sägemühle bei Ljeskovác. Wir sammelten und siebten fleissig in den Schluchten der nahe gelegenen, gut bewaldeten Berge (Kleine Capella), während eine grosse Schaar bosnischer Fütchtlinge die Höhen nach Caraben durchsuchte. Nach zehntägigem Aufenthalt fuhren wir über Otozác nach Zengg und von da über Finme und Ogulin zurück in die Passhöhe der Hohen Capella bei Modrus, wo wir bei dem daselbst wohnenden Wegmeister Standquartier nahmen. Die eigenthümlichen Kessel oder muldenartigen Trichter der Kalkberge blieben fast das einzige Terrain unserer Nachforschungen, die durch das Sieb reichlich belohnt wurden. Am 5. Juni fuhren wir von hier nach Agram und nach zweitägigem Aufenthalt über Szissek per Dampfer auf der Save nach Xupanje in Slavonien.

Sowohl hier, als auch später bei Vinkovec sammelten wir in den grossen, überständigen Eichenwäldern; wegen der anhaltenden Dürre jedoch mit geringem Erfolge als in Croatien. Am 16. Juni schlossen wir unsere Excursionen, indem wir über Esseg — ich heimwärts, meine beiden Reisegefährten zu einigen Schlussumflügen in den Bakony nach Ungarn fuhren.

Schliesslich bleibt mir noch die angenehme Pflicht übrig, dem Herrn Landes-Commandirenden von Croatien, Seiner Excellenz Freiherrn von Philippovich, dann dem Herrn Universitäts-Professor Spiridon Brusina, ferner Herrn Protopharmaceut Dr. von Schlosser in Agram, und Herrn Apotheker Thonay in Otozác für die nothwendigen Instructionen und deren uns bereitwilligst geleistete Mithilfe zur Förderung unserer Reise, herzlichst zu danken.

In der nachfolgenden Aufzählung, sind mit Ausnahme der *Pselaphidae* und *Scydmaenidae*, die vollständig aufgeführt sind und den überwiegenden Theil unserer nova spec. ausweisen, nur die besseren und interessanteren Arten unserer Ausbeute namhaft gemacht, da mir eine Aufzählung der albekanntesten und weit verbreiteten Arten nach dem Erscheinen eines Handbuchs der croatischen Coleopteren (von Dr. von Schlosser) überflüssig erscheint.

*Cyberus attenuatus* Fbr. var. *Carniolicus* Motsch. Einige Stücke von der kleinen und grossen Capella.

*Procrustes coriaceus* Linn. Eine ganz matte, mässig stark sculptirte, grosse Varietät fingen wir bei Otozác und am Wege nach Ljeskovac. Nach von Heyden ist es die echte var. *cordicollis* Motsch.

*Carabus Creutzeri* Fabr. Wenige Stücke unter Rinden alter Baumstämme auf der hohen Capella.

— *obliquus* Thoms. Wie der vorige; etwas zahlreicher. Auch in den Bergen bei Ljeskovac (Kleine Capella.)

— *calenatus* Panz. Auf der ganzen Capella, aber nirgends häufig.

— *Parreyssii* Dej. 1) Nur zwei Stücke bei Ljeskovac.

— *Illigeri* Dej. Nur ein Stück von der hohen Capella.

— *convexus*, var. *dilatatus* Dej. Im Gebirge und in der Ebene bei Gr. Gorica einzeln.

*Nelovia Dahlii* Duftsch. Unter feuchtem Laube auf der ganzen Capella, aber nirgends häufig.

*Dyschirius rotundipennis* Chaud. Unter Buchenlaub, in den Schluchten des Capellagebirges ziemlich zahlreich.

— *globosus* Hrbst. var. *ruficollis* Kolemati. Ich kann Stücke dieser schönen Varietät, welche wir in Gr. Gorica unter Laub fanden, von solchen aus dem Caucasus nicht unterscheiden.

1) *Car. obsolitus* Sturm. fehlt in Croatien; eine bemerkenswerthe Varietät dieser Käfers versendete ich als *areo-cyprus* m. Sie wurde vom Apotheker Adolf Schwab auf den Bergen bei Trencschin in Ungarn gesammelt, ist kräftig sculptirt, constant den grössten Stücken der Stammform gleich, mit gerundeteren, breiteren Flügeldecken und einer lebhaft gold-kupferigen Färbung.

*Prionychus ecuratus* Hampe. Unter grossen Felsblöcken am Eingange der Grotte von Pernice. Der Käfer sieht einem *Antispodrus* sehr ähnlich und ist selten.

*Platynus scrobicollis* Fbr. Auffallend kleine und zarte Stücke sammelten wir in den Schluchten bei Ljeskovac.

— *piceus* Lin. An feuchten Waldstellen bei Xupanje unter Holzspänen.

*Pterostichus Pritviensis* Heyden n. sp.

*Piceo-niger*, *antennis brunneis*, *antennarum articulo basali pedibus rufis*, *molopiformis*, *convexus*; *prothorace regulariter forte rotundatus*, *angulis posticis obtusis*, *apice ipso acutissime dentiformi*, *medio linea impressa*, *in foreolan antescutellarem fluyente*, *ante angulos posticos foreolato et fortiter biserrato*. *Eligtris latitudine minus duplo longioribus*, *basi intra numeros sinuato*, *humervis acutis sed non dentiformibus*, *lateralibus rotundatis*, *postice perparum sinuatis* *attenuatis* (non parallelis), *apice fortiter una rotundatis*; *stris levissimis impunctatis*, *cutis posticeque profundioribus*, *interstitiis planis*, *impunctatis*. *Femoribus crassis*, *tibiis latis brevibus*. *Abdominis segmento ultimo in ♂ integro*, *levissimo*, *puncto uno minuto setigero in utroque latere ad marginem posticam remoto*.

Long. 13—15 Lin.

*Pterostichus atramentario* Rosh. et *Martinezi* Vuillfr. (*Hispaniae*) *affinis*, *sed corpore convexo*, *thorace lateralibus rotundato*, *sed non cordiformi*, *aligtris convexis*, *levissime striatis ab omnibus hujus generis differt*.

*Reperi tres naves prope Ljeskovac ad lacus Pritvica Croatiae*, *ad fines Bosniae*; *Dom. de Hopfgarten et Reitter reperiunt nonnulla alia exemplaria*.

Durch die molopsähnliche Gestalt, die starke Convexität der sehr seicht und nur nach aussen hin etwas stärker gestreiften Flügeldecken, das an den Seiten sehr stark gleichmässig gerundete Halsschild mit scharfzahnig vorspringenden Hinterecken, die kurzen kräftigen Beine mit keiner Art zu wechseln. Die Prosternalspitze ist der Länge nach gefurcht.

In der Gestalt noch am meisten Aehnlichkeit mit der spanischen Gruppe (zu *Tapinopterus* gestellt) *atramentaria* Rosenh. und *Martinezi* Vuillfr.

Der einzige Streif ausserhalb der punktirten Randlinie der Flügeldecken, das nicht gerandete Prosternum, die so breiten wie langen Episternen der Hinterbrust und die cylindrischen, abgestumpften Taster charakterisiren die Art als zu den echten *Pterostichus* gehörend, wohin sie auch Dr. Kraatz, der sie ebenfalls für neu erkannte, stellte.

*Pterostichus Wlenski* Drap. Nur wenige Exemplare bei Ljeskovac.

*Haploterus brevis* Duft. Ueberall im gebirgigen Theile Croatiens unter Laub.

*Molops striolata* Fbr. Auf der ganzen Capella nicht selten.

— *Croatia* Kraatz. In den Bergthälern auf Weiden, Rainen und Feldern unter Steinen oder Rasenstücken, z. B. auf dem Wege von Otozác nach Ljeskovac ziemlich zahlreich. Diese Art fehlt auf den Gebirgen.

*Molops latiusculus* Kraatz. n. sp. Deutsch. ent. Zeitschr. 1879. p. 154.

„*Niger, leviter concaeus, labro clypeoque leviter emarginatis, thorace lateribus rotundato, basin versus coarctato, angulis posticis rectis, basi utrinque inaeque profunda foveaque inaequali profunda impressa, elytris subtilissime striatis, interstitiis se pone medium carinato, punctis lateralibus numerosis.*“ Long. 12—15 Lin.

Zwei ♀ wurden bei Svica von Herrn Dr. von Heyden gesammelt. *clavus*, var. *Cotelli* Chaud. Bei Ljeskovac, selten.

— *orepennis* Chaud. und *longipennis* Dej. In den Wäldern der ganzen Capella ziemlich häufig.

*Trechus croaticus* Dej. Im ganzen gebirgigen Thelle Croatiens unter Laub häufig; *T. palpalis* Dej. fanden wir hingegen nur bei Ljeskovac. Die letztere Art scheint auf dem Karstkalke zu fehlen.

*Anophthalmus Kiesenwelteri* Schm. In der Grotte bei Perusic, aber höchst selten. An zweizweig suchenden Personen gelang es bloss zwei Stücke zu erheben. Von dieser Art ist *A. Ozariensis* Bedel, aus der Ozariler Grotte, nur Varietät.

*Hydroperus planus* Fbr. Sieben wir merkwürdiger Weise aus Laub der kesselartigen Vertiefungen der hohen Capella. Quellen oder Wasser sind da nirgends vorhanden.

*Bolitochara lucida* Grav. Im Gebirge unter Laub und an Pilzen nicht selten. *Leptusa (Sypialia) piceata* Rey. Unter Buchenlaub der kleinen und grossen Capella, aber sehr selten.

*Leptusa Reitteri* Eppelsb. n. sp.

*Elongata, nitidula, minus subtiliter griseo-pubescentis, ferrugineo-brunnea, abdominis angulo nigro, ore, antennis, pedibus anoque rufo-testaceis; capite minus crebre sat fortiter, thorace transversim subquadrate postice angustato supra aequali, angulis posticis obtusis, obsolete, elytris thorace tertium parte brevioribus crebre minus fortiter, abdomine segmentis anterioribus parvis subtilius punctatis, posterioribus fere laevigatis.* Long. 1 lin.

Zur nächsten Verwandtschaft der *Lept. alpicola* und *eximia* gehörend, namentlich der ersteren sehr nahe stehend, von gleicher Färbung, aber etwas grösser und glänzender und besonders durch weniger dicht punktierten Kopf und unbestimmt punktirtes, ungerinnetes, hinten stumpfwinkeliges Halsschild abweichend.

Gestreckt, ziemlich gleichbreit, mässig glänzend, dunkel rostbraun, kräftig graugelb behaart, der Kopf öfters pechbraun, ein breiter Hinterleibsgürtel, welcher die hintere Hälfte des vierten, das ganze fünfte und die Basalhälfte des sechsten Segments einnimmt, glänzend schwarz, Mund, Fühler, Beine und Hinterleibsspitze lebhaft rothgelb. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild, einfarbig rothgelb, kräftig, Glied 3 etwas kürzer und schlanker als 2, 4 so lang als breit, 5 etwas kürzer, beide knopförmig, 6—10 allmählig stark verdickt, letzteres doppelt so breit als lang, das Endglied etwas länger als die

beiden vorhergehenden zusammen, eiförmig, stumpf zugespitzt. Der Kopf ist rundlich, etwas schmaler als das Halsschild, mässig dicht und ziemlich stark, gröber und weniger dicht als die Flügeldecken punktiert. Das Halsschild ist etwa um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts verengt, vor der Mitte an den Seiten wenig gerundet erweitert, vor den stumpfen Hinterwinkeln kaum ausgerandet, oben mässig gewölbt, wenig dicht und seicht und unbestimmt punktiert, ohne Eindrücke, die Flügeldecken sind etwas kürzer als das Halsschild, kaum breiter als der Hinterrand desselben, ziemlich gleichbreit, an der Naht gemeinschaftlich schwach ausgerandet, dicht und ziemlich kräftig punktiert. Der Hinterleib ist nach der Basis zu etwas verengt, am Grunde der fünf ersten Segmente tief quer eingedrückt, auf den vorderen Ringen ziemlich sparsam aber deutlich punktiert, hinten fast ganz glatt.

Während bei *Lept. alpicola* und *eximia* der ganze Vorderkörper gleichmässig dicht und stark punktiert ist, zeigt die neue Art im Gegensatz zu dem sparsamer aber kräftiger punktierten Kopf und den dichteren, aber weniger stark als der Kopf punktierten Flügeldecken auf dem Halsschilde nur eine seichte verloschene Punktlührung. Von *Lept. eximia* weicht sie ausserdem noch durch geringere Grösse und die Form des Halsschildes ab, welches vor den stumpfen Hinterwinkeln nicht ausgebuchet ist und keine Basalgrübchen hat.

Im ganzen Capella-Gebirge verbreitet. Dr. Eppelsb. eim.

*Euryusa brachelytra* Kiesw. et *Homoessa acuminata* Märkl. Unter Laub bei Amelsen bei Ljeskovac und auf der hohen Capella.

— *castanoptera* Kraatz. Unter Buchenrinden bei Amelsen, selten. Ljeskovac.

*Homalota (Alaobia) Heydeni* Eppelsb. n. sp. <sup>1)</sup>

*Concavuscula, distincte pubescens, nigra nitidula, antennarum basi, thorace, humeris, abdominis apice pedibusque rufo-testaceis, elytris piceis; antennis validiusculis articulo ultimo breviter ovato; thorace transverso apicem versus parum angustato basi subtiliter foveolato; abdomine dense subtiliter, posterioribus paullo parvis punctato.* Long. 1 1/3 lin.

Ganz von der Gestalt der *Hom. scapularis* und derselben am nächsten stehend, etwas kleiner und weniger gewölbt, anders gefärbt, durch die Fühlerbildung, die viel dichtere und feinere Punktlührung des Hinterleibes und den Mangel einer deutlichen Geschlechtszeichnung des ♂ namentlich abweichend. Der Käfer ist mässig gewölbt, überall deutlich, nicht gerade fein, ziemlich dicht, anliegend graugelb behaart, schwarz, die Fühlerbasis, ein meist deutlicher Schulterdeck auf den Flügeldecken, die Beine und die Hinterleibsspitze hell rothgelb, das Halsschild roth, die Flügeldecken pechschwarz oder pechbraun, die Fühler sind kräftig, länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze zu etwas verdickt, braun, die zwei ersten Glieder rothgelb, Glied 3 etwas kürzer als 2, 4 schon quer, 5—10 allmählig nur sehr wenig breiter werdend, jedes fast

<sup>1)</sup> Nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn F. a. u. v. l. in Csen. gehört diese schöne Art zu *Ocygata*.

doppelt so breit als lang, das Endglied kürzer als 9 und 10 zusammen, kurz eiförmig schwach zugespitzt. Der Kopf ist ründlich, deutlich schmaler als das Halsschild, an den Seiten seicht und ziemlich sparsam, aber nicht fein punkirt, in der Mitte fast ganz glatt, ein Stiringrübchen meist nur schwach angedeutet. Das Halsschild ist quer, fast doppelt so breit als lang, nach vorn entschieden verschmälert, alle Ecken abgerundet, oben mässig gewölbt, ziemlich dicht seicht und unbestimmt punkirt, in der Mitte der Basis zuweilen mit einem oft ganz undeutlichen Längsrübchen versehen. Die Flügeldecken sind entschieden breiter und etwa ein Drittel länger als das Halsschild, dicht und ziemlich kräftig deutlich querrunzelig punkirt. Der Hinterleib ist gleichbreit, an der Basis zuweilen bräunlich, auf den vier ersten Segmenten dicht und fein, auf dem fünften und sechsten nur wenig weitläufiger punkirt.

Geschlechtsunterschiede sind nicht deutlich erkennbar. Bei manchen Stücken ist das Grübchen auf der Stirn und an der Basis des Halsschildes deutlicher als bei andern.

Von Reitter und Dr. von Heyden auf der hohen Capella in Croatien gefunden.

Dr. Eppelshelm.

*Habrocenus capillaricornis* Grav. Unter Buchenlaub bei Svica und Ljeskovac nicht selten.

*Coproporus Colalicus* Kraatz. Ein Exemplar dieses interessanten Käfers fand ich in einer Schlucht bei Ljeskovac.

*Boitobius speciesus* Er. Nur ein Exemplar bei Svica an einem mit Pilzen besetzten Buchenstamme gefunden.

*Quedius Pyrenaicus* Bris. Auf der hohen Capella unter Buchenlaub, ziemlich selten. Das Vorkommen dieser Art in Croatien ist sehr interessant.

— *brevipennis* Fairm. Mit der vorigen Art; etwas zahlreicher gefunden. *Domene scabricollis* Er. Im gebirgigen Thelle Croatiens unter feuchtem Laub überall häufig.

*Domene aciculata* Hopffgarten n. sp. Entom. Nachrichten IV. (Putbus) Heft 20, p. 269.

*Rafio-picea*, abdomine nigro, segmentis quinto, sexto apice, ultimo toto rufis, capite rotundato subconvexo, fortiter confertissime antice laeviore, punctato; thorace capite angustiore ab angulis anticis postice subangustatis, medio linea impunctata, in lineis longitudinalibus aciculis punctis parvis oblongis; elytris laevigatis fortiter rugoso-punctatis. Long. 6 Lin.

Wir fanden mehrere Stücke bei Ljeskovac, an den Pflücker Seen.

*Stenus Hopffgarteni* Eppelsh. n. sp.

Elongatus, parce pubescens, vix aeneo-niger, antennis palpis pedibusque testaceis, illis apice gemibusque indistincte obscurioribus; capite coleopteris latiore fronte profunde bisulcata, thorace obovato medio tenuiter canaliculato, elytrisque hoc paullo brevioribus, crebre fortiter profunde rugoso-punctatis; abdomine late marginato crebris subtilius punctato tarsis articulo 4<sup>o</sup> profunde bilobo. Long. 1 $\frac{1}{3}$  lin.

*Mass: Abdominis segmento inferiore penultimo apice subtriangulariter emarginato.*

Eine ausgezeichnete neue schwer vergleichbare Art, dem *St. Lederi* mihi aus dem Caucasus verhältnissmässig noch am nächsten stehend, aber länger und schmaler, in der Mitte weniger eingeschnürt, nach hinten nicht verengt, der Vorderkörper viel gröber und stärker punkirt, der Hinterleib breiter gerandet, feiner und mehr gleichmässig punkirt und sonst noch hinlänglich verschieden.

Der Käfer ist schlank, sparsam kurz grau behaart, glänzend schwarz, unter gewissen Lichte betrachtet mit metallischem Anstrich, die Fühler, Taster und Beine gelb, die Fühlerkeule und die Knie unbestimmt dunkler. Der Kopf ist entschieden breiter als das Halsschild, grob und tief punkirt, die Stirn wenig eingedrückt, aber beiderseits tief und breit gefurcht, der Zwischenraum leicht dachförmig erhaben, nicht ganz so hoch wie die Seitenränder der Stirn. Das Halsschild ist fast nur halb so breit als der Kopf, etwas länger als breit, im oberen Drittheil am breitesten, vorn an den Seiten gerundet, nach hinten vorangt mit fast rechtwinkligen Hinterecken, oben gewölbt, in der Mitte von einer schwachen wenig tiefen Längsfurche durchzogen. Die Flügeldecken sind etwa ein Drittel kürzer als das Halsschild, vorn von der Breite des Hinterrandes dasselben, nach rückwärts etwas erweitert, hinten gemeinschaftlich schwach angerandet, leicht gewölbt, längs der Naht ein wenig eingedrückt, wie das Halsschild dicht, grob und tief punkirt, mit schmalen, glänzenden, runzligen Zwischennämen. Der Hinterleib ist so breit als der Halsschildhinterwand, ziemlich gleichbreit, an den Seiten breit gerandet, auf den fünf ersten Segmenten in der Mitte der Basis quer eingedrückt, oben wenig dicht mässig fein ziemlich gleichmässig, auf den hinteren Segmenten kaum um ein Weniges feiner punkirt als vorn. Die Tarsen sind schlank, das erste Glied etwas kürzer als die übrigen zusammen, das vierte bis zum Grunde gespalten, in zwei lange schmale Zipfel getheilt.

Beim ♂ ist das vorletzte untere Hinterleissegment in der Mitte des Hinterrandes schwach dreieckig angerandet.

Von den drei Reisenden auf der kleinen Capella aufgefunden.

Hat hinter *St. Erichsoni* Stellung zu nehmen.

Dr. Eppelshelm.

*Compsochilus Heydeni* Kraatz n. sp. Eine mit *C. cephalotes* Er. verwandte Art, welche ich an meine Correspondenten unter den letzteren Namen mittheilte und die Herr Dr. Kraatz in der deutschen ent. Zeitschr. beschrieben hat. Wir fingen sie in den Wäldern bei Xunpaugje in Slavonien, an stumpfigen Stellen, tief im Schlamme.

*Coryphium* sp. Eine wahrscheinlich neue Art dieser Gattung fing ich in einem Stücke in einer Schlucht bei Ljeskovac, welches ich zwar heimbrachte und präparirte, mir aber später auf eine unerklärliche Weise verloren ging.

*Anthobium pilligerum* Kiesw. Auf Blüthen im Capellagebirge, zahlreich.

- Stagonium quadricorne* Kirby. Unter Buchenrinden in den Schluchten bei Ljeskovac, selten.
- Micropeplus fulvus* Er. und *latus* Hamppe. Unter Eichenlaub in den Wäldern bei Xapranje je ein Stück erbeutet.
- Ctenistes palpalis* Reichemb. Nur ein Stück bei Ljeskovac gefunden.
- Batrachus formicarius* Aub. Bei Ameisen unter Laub, Ljeskovac. Sonst unter Ameisen an anbrüchigen Eichenstämmen.
- *Delaportei* Aub. und *venustus* Reichemb. Bei Ameisen in anbrüchigen Eichenstämmen und liegenden Buchenklötzen überall wo wir sammelten. Der erstere aber viel seltener.
- *adnexus* Hamppe. Mit den beiden vorigen; selten.
- Trichomygma sulcicollis* Reichemb. Am Fusse eines Eichenstammes unter Ameisen bei Gr. Goriza, sechs Stücke.
- Tyrus mucronatus* Panz. Unter Eichenrinden im Mulme gesellschaftlich, im Gebirge und in der Ebene.
- Psilophus Hessei* Herbst. Ein Stück unter Laub bei Gr. Goriza.
- *longicornis* Sanloy. In der Ebene bei Karlstadt geküschert.
- Tychius niger* Payk. Im Gebirge und in der Ebene einzeln.
- *v. dichrous* Schmidt. Einige Exemplare bei Karlstadt geküschert.
- Byrrhus haematica* Reichemb. Ein Stück unter Laub bei Gr. Goriza.
- *fossulata* var. *rufescens* Sanloy. Einige Stücke von v. Heyden bei Ljeskovac gesammelt.
- *antennata* Aub. und *sanguinea* Lin. Unter dem Angeschwemmten der Seen bei Svica.
- Byrrhus Heydeni* Rtt. n. sp.**
- Rufus, elytris parce obsolete punctatis, thorace capite sequi latiore, laevi, antennarum articulo primo oblongo, parum incrassato, in femina cylindrico, in mare multo crassiore, intus medio obtuse angulato, secundo minus incrassato, in utroque sexu subgloboso. Long. 2—2½ Mm.*
- Mas. Femoribus omnibus incrassatis; tibiis anticis intus acute dentatis.*
- Von der Grösse des *B. Reitteri* Sanloy; grösser als *Erichsoni*, mit dem diese Art gemeinschaftlich gefunden wurde; unterscheidet sich von dem letzteren ausserdem durch stärkeren Glanz, und durch die Form der Fühler. Bei *Erichsoni* ist das zweite Fühlerglied in beiden Geschlechtern länger als breit, bei *Heydeni* jedoch rundlich.
- Rosstroch, stark glänzend, sehr spärlich und kurz behaart. Kopf in beiden Geschlechtern schmaler als das Halsschild. Fühler den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend, das erste Glied verdickt, doppelt so lang als breit, beim ♀ cylindrisch, beim ♂ etwas stärker verdickt, in der Mitte innen in einen stumpfen Zahn erweitert. Dieser Zahn ist viel stumpfer als bei den verwandten Arten. Das zweite Glied ist in beiden Geschlechtern rundlich, etwas schmaler als das erste und einfach. Halsschild glatt und glänzend, breiter als lang, nach abwärts kräftig verengt, der bogenförmige Eindruck an der Basis

- seht. Flügeldecken spärlich und verloschen, selten etwas deutlicher punktiert. Das ♂ hat die Schenkel verdickt und an den Vorderschenkeln befindet sich innen unter der Mitte ein scharfes Zähnechen.
- In dem gebirgigen Theile Croathiens unter Buchenlaub selten, jedoch häufiger als *Erichsoni*. Wir fanden diese Art vorzugsweise auf der grossen Capella, der kleinen Capella bei Ljeskovac und in den Bergen bei Svica.
- Meinem lebenswüthigen Freunde und Reisecollegen Herrn Dr. I. von Heyden erwidmet.
- Byrrhus Erichsoni* Kiesw.** Mit dem vorigen, aber viel seltener.
- *puncticollis* Denny. Gr. Goriza und Ljeskovac, selten.
- *nigriventris* Aub. Auf dem Capellagebirge unter Buchenlaub, ziemlich häufig.
- *validus* Aub. Einige Exemplare bei Svica gefunden. Hieher gehört *B. curvipes* Hamppe als Synonym.
- *Stussneri* Sanloy. Diese mit *nigriventris* verwandte Art, deren Schenkel beim ♂ verdickt sind und anders gebildete, einfachere Fühler besitzt, sammeln wir überall am Capellagebirge.
- *subvalidus* Sanloy. Mit dem vorigen; ebenfalls ziemlich verbreitet.
- Byrrhus Brustinae* Rtt. n. sp.**
- Rufus, nitidulus, elytris novumquam piceis, profunde punctulatis, thorace punctato, capite fere sequi-latiore, antennis in utroque sexu subaequalibus, antennarum articulo primo incrassato, latitudine sequi-longiore, in mare parum multo crassiore, secundo globoso. Long. 1—1½ Mm.*
- Mas. Femoribus simplicibus, tibiis anticis vix dentatis.*
- Eine kleine Art, welche zunächst mit *subvalidus* Sanloy und *nigriventris* verwandt ist. Von der letzteren unterscheidet sie sich durch die in beiden Geschlechtern gleich gebildeten Fühler und gewöhnlich hellere, einfach rostrothe Färbung; von dem ersteren durch kleinere, schmächtigere Körperform und die einfachen Vorderschenkeln des ♂.
- Hell bräunlich roth, ziemlich gestreckt. Kopf schmaler als das Halsschild, kurz dreieckig, runzlig punktiert, die gewöhnlichen Eindrücke flach. Fühler in beiden Geschlechtern ähnlich gebildet; das erste Glied verdickt, anderthalb Mal so lang als breit, undeutlich birnförmig; das zweite fast von der Breite des vorigen, kugelig. Beim ♂ ist das erste Glied etwas stärker erweitert. Halsschild mässig dicht punktiert, wenig breiter als lang. Flügeldecken dicht und tief punktiert, manchmal angewinkelt. Schenkel und Schienen beim ♂ einfach.
- Unter Buchenlaub auf dem Capellagebirge, und zwar bei Ljeskovac und Svica etc, nicht häufig.
- Diese Art widme ich dem Professor und Director des Agrar zoologischen Museums, Herrn Spiridon Brusina, zum Zeichen meines Dankes für seine so thätige Unterstützung und die mir in so liebenswürdiger Weise geleiteten Instructionen für meine entomologische Reise. E. Reitter.

*Agaricophilus troglodytes* Hampe. In dem von Ameisen bewohnten Mulme anbrüchiger Eichen bei Goriza und Xupanje, einige Stücke.

*Mychophilus minutus* Friv. Ein Exemplar mit der vorigen Art in Gr. Goriza. *Alectra globosa* Strm. und *pilifera* Mil. Auf der Capella unter Laub, die letztere ziemlich zahlreich.

— *punctata* Rtt. Einige Stücke bei Ljeskovač. Dieselben sind etwas kleiner als jene von Süd-Ungarn.

*Sacium orientale* Rtt. Diese Art beschrieb ich seinerzeit nach einem einzelnen Stücke aus Dr. Kratz's Sammlung; ein zweites ist nun in meinem Besitze, welches ich bei Xupanje aus Eichenlaub siebte.

*Orthoperus coriaceus* Muls. Gr. Goriza, einige Stücke.

— *punctum* Mrsh. Eine ganz dunkle Varietät bei Ljeskovač gefunden.

Durch das dicht und tief punktirte, fast herzförmige Halsschild von allen bekannten Arten sehr abweichend, Fühler gestreckt, dünn, gehroht, die Glieder vom 3. länger als breit Kopf fast glatt. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, am Vorderrande so breit als an der Basis, vor der Mitte gerundet erweitert, die Scheibe, namentlich vorn stark kissenartig gewölbt, fein und dicht, aber tief punkirt, der Quereindruck vor der Basis tief, fast gerade, in der Nähe der Seitenrätchen fast grubenförmig. Flügeldecken länglich eiförmig, nahe der Mitte am breitesten, oben in ziemlich dicken Reihen kräftig punkirt, die Punktstreifen auch an den Seiten und der Spitze deutlich, an der letzteren etwas schwächer ausgeprägt. Beine von der Farbe des Körpers. Ein Exemplar in den Transsylvanischen Alpen bei Ober-Kerz, unter Buchenlaub im Juni 1876 gesiebt. E. Reitter.

## Synonymische Bemerkungen

Bezug auf Bolivar's Catalogus Orthopterorum Europae.

Von

Dr. Hermann Krauss.

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. März 1879.)

Es sind gerade fünfundzwanzig Jahre vergangen seit dem Erscheinen der ersten systematischen Zusammenstellung der Orthopteren Europas, die Leop. Heinrich Fischer auf Grund seines classischen Werkes: Orthoptera europaea in Catalogform dem genannten Werke beigegeben hat, die aber auch separat in Octavformat als *Conspectus systematicus Orthopterorum Europae Lipsiae*, Engelmann 1853 erschienen ist. Dieser den damaligen Kenntnissen vollständig entsprechende Catalog ist durch die zahlreichen seither gemachten Entdeckungen, die vielen Verbesserungen auf dem Gebiete der Systematik schon längst nicht mehr genügend und war daher eine den heutigen Kenntnissen entsprechende Zusammenstellung ein wirkliches Bedürfniss.

Gustav Schoch hat vor zwei Jahren einen Versuch gemacht diese Lücke in der Literatur auszufüllen und als Anhang zu seiner Schrift: die schweizerischen Orthoptern, Zürich 1876 einen Catalogus Orthopterorum Europae zusammengestellt. Derselbe ist hauptsächlich auf den Werken Fischer's und Fieber's basirt mit Benützung eines Theils der neueren Literatur. Da der Verfasser von einer kritischen Sichtung dieses Materials Abstand genommen hat, so ist hiedurch der Werth seiner Zusammenstellung bedeutend vermindert worden.

Wir begrüssen daher den neuesten Versuch einer systematischen Zusammenstellung, der auch als ein gelungener bezeichnet werden kann, mit Freuden. Es ist dies der von Ignacio Bolivar, einem durch seine Synopsis der spanischen Orthopteren rühmlichst bekannten Forscher, auf Grundlage des neuesten Standes der Wissenschaft verfasste Catalogus Orthopterorum Europae et con-finium. Madrid, Portanet 1878.

Z. B. Ges. B. XXIX. Abh.